

Antrag

des Abg. Thomas Dörflinger u. a. CDU

und

Stellungnahme

des Ministeriums für Verkehr

Auswirkung des Aktionsplans für besseren Bahnverkehr im Land

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,

1. welche konkreten Maßnahmen zur Verbesserung des regionalen Schienenverkehrs im Land im Rahmen des Aktionsplans vom März 2024 mit der DB Regio beschlossen wurden;
2. wie viele zusätzliche einsatzbereite Fahrzeuge im Land seit der Vereinbarung zur Verfügung gestellt wurden;
3. wie sich die Situation in den Werkstätten der DB Regio seitdem entwickelt hat (hierbei bitte auch auf die Kapazität, die Ersatzteilverhaltung und die Mitarbeitersituation eingehen);
4. wie sich die aktuelle Lage der mobilen Teams zur flexiblen Instandsetzung darstellt;
5. welche Verbesserungen bei der Fahrgastinformation erfolgten;
6. inwiefern das vereinbarte regelmäßige Monitoring der Wirksamkeit der Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung erfolgte;
7. welche konkreten Anpassungen der Maßnahmen infolge des regelmäßigen Monitorings vorgenommen wurden;
8. welche Strafzahlungen für eigenverschuldete Ausfälle seit der Vereinbarung des Aktionsplans an die Eisenbahnverkehrsunternehmen im Land verhängt wurden;
9. wie das Land die Wirksamkeit des Aktionsplans zur Verbesserung der Qualität im regionalen Schienenverkehr bewertet (neben einer Gesamtbewertung bitte auch jeweils auf die einzelnen vereinbarten Maßnahmenbereiche nach Ziffer 1 und, sofern Anpassungen erfolgten, nach Ziffer 3 eingehen);

Eingegangen: 20.3.2025 / Ausgegeben: 8.5.2025

*Drucksachen und Plenarprotokolle sind im Internet
abrufbar unter: www.landtag-bw.de/Dokumente*

Der Landtag druckt auf Recyclingpapier, ausgezeichnet mit dem Umweltzeichen „Der Blaue Engel“.

10. welche weiteren Maßnahmen sie zur Verbesserung der Qualität im und über den Rahmen des Aktionsplans mit der DB Regio hinaus plant.

20.3.2025

Dörflinger, Bückner, Hartmann-Müller,
von Loga, Dr. Pfau-Weller, Schuler CDU

Begründung

Das Land hat mit der DB Regio im März 2024 einen Aktionsplan für schrittweise Verbesserungen der Qualität im regionalen Schienenverkehr vereinbart. Ausgangspunkt waren die in einigen von DB Regio betriebenen Netzen im Land aufgetretenen Qualitätsmängel aufgrund von defekten Fahrzeugen, fehlenden Ersatzteilen und zu langen Werkstattaufenthalten der Züge. Als gemeinsames Ziel wurde dabei ein verlässliches Angebot mit einer guten Fahrgastinformation festgesetzt und der Fokus auf die Bereiche Fahrzeuge und Instandhaltung gelegt. Mit diesem Antrag wird abgefragt, inwiefern dieser Aktionsplan zwischenzeitlich zu konkreten Qualitätsverbesserung des regionalen Schienenverkehrs beigetragen hat.

Stellungnahme*)

Mit Schreiben vom 29. April 2025 Nr. VM3-0141.5-34/19/2 nimmt das Ministerium für Verkehr zu dem Antrag wie folgt Stellung:

*Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,*

1. welche konkreten Maßnahmen zur Verbesserung des regionalen Schienenverkehrs im Land im Rahmen des Aktionsplans vom März 2024 mit der DB Regio beschlossen wurden;

Zu 1.:

DB Regio hatte dem Land, nach einem Austausch zur Betriebsqualität in den von ihr betriebenen SPNV-Netzen auf höchster Ebene im März 2024 zugesagt, die Kapazitäten in den Werkstätten zu erhöhen und Abläufe zu optimieren, die Anwerbung und Ausbildung von zusätzlichen Mitarbeitenden und die Teams der mobilen Instandhaltung auszubauen sowie zusätzliche Fahrzeuge für den laufenden Betrieb zur Verfügung zu stellen. Zudem wurde ein regelmäßiges Monitoring der Fahrzeugverfügbarkeit und Reporting an das Land vereinbart. DB Regio hatte ebenfalls zugesagt, verminderte Kapazitäten zuverlässiger in die Auskunftssysteme einzuspielen und die Störfallkommunikation generell zu verbessern.

2. wie viele zusätzliche einsatzbereite Fahrzeuge im Land seit der Vereinbarung zur Verfügung gestellt wurden;

Zu 2.:

Anfang des Jahres 2024 fehlten ca. 41 Fahrzeuge, um den täglichen Bedarf decken zu können. Bis zum Ende des 1. Quartals 2025 konnte DB Regio diese Unterdeckung auf einen durchschnittlichen Wert von 14 deutlich absenken.

*) Der Überschreitung der Drei-Wochen-Frist wurde zugestimmt.

3. *wie sich die Situation in den Werkstätten der DB Regio seitdem entwickelt hat (hierbei bitte auch auf die Kapazität, die Ersatzteilverhaltung und die Mitarbeitersituation eingehen);*

Zu 3.:

DB Regio hat die Aktivitäten zur Rekrutierung von Fachkräften für die Instandhaltung in den vergangenen 12 Monaten fortgeführt und nach eigenen Aussagen weiter in die Qualität der Ausbildung investiert. Dabei bedient sich DB Regio mit der klassischen Berufsausbildung, dem Direkteinstieg sowie der Qualifizierung von internationalen Fachkräften verschiedener Personalgewinnungswege. Der Personalbestand ist nach Aussage von DB Regio in allen Werken bedarfsgerecht dimensioniert (Stand März 2025).

Durch die Ertüchtigung der Werkstatt in Friedrichshafen wurden zusätzliche Instandhaltungskapazitäten geschaffen.

Als Reaktion auf den erhöhten Verschleiß der Radsätze der im Netz Breisgau Ost-West (9a) eingesetzten Fahrzeuge wurden zusätzliche Radsätze beschafft und der Lagerbestand dauerhaft erhöht.

4. *wie sich die aktuelle Lage der mobilen Teams zur flexiblen Instandsetzung darstellt;*

Zu 4.:

Nach Auskunft von DB Regio sind derzeit 13 Mitarbeitende exklusiv in der mobilen Instandhaltung im Großraum Alb-Bodensee im Einsatz. Die mobilen Teams reparieren täglich bis zu zehn Fahrzeuge. Dadurch werden Zuführungen in die Werkstätten vermieden, was maßgeblich zur Verbesserung der Fahrzeugverfügbarkeit beiträgt.

5. *welche Verbesserungen bei der Fahrgastinformation erfolgten;*

Zu 5.:

Die Weiterentwicklung der Verkehrsverträge im Rahmen des Verkehrsvertrags 2.0, der im *Aktionsplan Qualität* im SPNV des Landes verankert ist, beinhaltet mit Blick auf DB Regio auch den Aufbau zusätzlicher Personale in den Leitstellen in Freiburg und Ulm, die sich intensiv um eine zuverlässige und verständliche Fahrgastinformation kümmern. Der Aufbau der Personale ist im März 2025 abgeschlossen worden, aktuell läuft die Einarbeitung.

Darüber hinaus hat DB Regio im vergangenen Jahr eine Möglichkeit für Fahrgäste geschaffen, einen individuell zugeschnittenen Newsletter abonnieren zu können. Auf diesem Weg können Fahrgäste proaktiv über Störungen auf ihren Strecken informiert werden.

6. *inwiefern das vereinbarte regelmäßige Monitoring der Wirksamkeit der Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung erfolgte;*

Zu 6.:

DB Regio hat das Land im Zwei-Wochen-Rhythmus zunächst in gemeinsamen Sondergesprächen, nach Stabilisierung der Situation schriftlich über den Status bzw. Fortschritt der Maßnahmen sowie die Entwicklung der eigenverschuldeten fahrzeugbedingten Zugausfälle und der Fahrzeugverfügbarkeit informiert.

In den regelmäßigen monatlichen Sitzungen von DB Regio, Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg und Verkehrsministerium erfolgt weiterhin der Austausch über die Fortschritte und Herausforderungen, Lösungsansätze sowie über Nachsteuerungsbedarfe zu den vereinbarten Maßnahmen.

7. welche konkreten Anpassungen der Maßnahmen infolge des regelmäßigen Monitorings vorgenommen wurden;

Zu 7.:

Als positives Zwischenfazit lässt sich festhalten, dass das Monitoring bei DB Regio zu einer konsequenten Überprüfung der Prozesse genutzt wurde und dabei auch bestehende Fehlsteuerungen (z. B. bei der Zentralisierung der Werkstätten) erkannt und korrigiert wurden.

8. welche Strafzahlungen für eigenverschuldete Ausfälle seit der Vereinbarung des Aktionsplans an die Eisenbahnverkehrsunternehmen im Land verhängt wurden.

Zu 8.:

Erst mit dem Verkehrsvertrag 2.0 wird die differenzierte Pönalisierung fremd- und eigenverschuldeter Zugausfälle, rückwirkend ab 2023, wirksam. Diese Vereinbarung wurde erst zum Jahreswechsel 2024/2025 von Land und Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU) unterzeichnet. Die für die Abrechnung benötigten Daten liegen noch nicht vollständig vor. Daher kann zu der Höhe der Strafzahlungen für eigenverschuldete Ausfälle noch keine Angabe gemacht werden.

9. wie das Land die Wirksamkeit des Aktionsplans zur Verbesserung der Qualität im regionalen Schienenverkehr bewertet (neben einer Gesamtbewertung bitte auch jeweils auf die einzelnen vereinbarten Maßnahmenbereiche nach Ziffer 1 und, sofern Anpassungen erfolgten, nach Ziffer 3 eingehen);

Zu 9.:

Während bei DB Regio in den ersten 14 Wochen des Jahres 2024 nur 89,5 % der bestellten Zugkilometer tatsächlich erbracht wurden, ist der entsprechende Werte in den ersten 14 Wochen des Jahres 2025 auf 98,9 % angestiegen. D. h. die Zugausfallrate wurde im Jahresvergleich signifikant reduziert. Die fahrzeugbedingte Ausfallrate sank im gleichen Zeitraum von 1,2 % auf 0,36 %. Dies ist ein Indikator für die Verbesserung der Fahrzeugverfügbarkeit, wenngleich das Zielniveau noch nicht erreicht wurde.

Auch die Zahl der Fahrzeuge, die länger als 3 Tage in der Werkstatt stehen, konnte seit Anfang 2024 gesenkt werden.

Derzeit fehlen in den östlichen Netzen von DB Regio im Schnitt pro Woche ca. neun und in den westlichen Netzen etwa fünf Fahrzeuge, um die planmäßige Kapazität bereitzustellen.

Die Verbesserungen sind aus Sicht der Landesregierung erheblich, aber zugleich konnten noch nicht alle von DB Regio zugesagten Zielgrößen auch zum jeweiligen Termin eingehalten werden. Dies äußert sich weiterhin vor allem in immer wieder auftretenden Minderkapazitäten.

10. welche weiteren Maßnahmen sie zur Verbesserung der Qualität im und über den Rahmen des Aktionsplans mit der DB Regio hinaus plant.

Zu 10.:

Das enge Monitoring der Fahrzeugverfügbarkeit bei DB Regio seit März 2024 stellt einen Sonderprozess dar.

Darüber hinaus verfolgt das Land weiterhin mit den im *Aktionsplan Qualität* im SPNV gebündelten Maßnahmen Verbesserungen in verschiedenen Qualitätskategorien des SPNV (z. B. Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Sauberkeit, Fahrgastinformation). Hierzu werden alle EVU eingebunden.

Der *Aktionsplan Qualität*, der auf die Betriebsleistung und auf den Infrastrukturzustand in allen Netzen im Land abzielt, wurde im September 2023 veröffentlicht. Zu einem ersten Zwischenstand wurde ausführlich in der Landtagsdrucksache 17/7175 Stellung genommen.

Seitdem konnte der Verkehrsvertrag 2.0 für einen Großteil der Netze in Baden-Württemberg unterzeichnet werden, sodass die darin vereinbarten Regelungen wirksam sind und angewendet werden können. Dies stellt gleichzeitig die Grundlage für weitere im *Aktionsplan Qualität* festgehaltene Maßnahmen und Projekte dar, bspw. zur Verbesserung der Fahrgastinformation und Anschlusssicherung.

Insgesamt zeigt der Aktionsplan Wirkung. Durchweg bei allen Verkehrsunternehmen sind insbesondere die eigenverschuldeten Zugausfälle deutlich rückläufig.

Hermann
Minister für Verkehr